

Gartenzeit bedeutet auch Familienzeit

Bei Familie Maier aus Unteröd packt jeder bei der Gestaltung des großen Gartens mit an – „Besser als Urlaub“

Ob ausgedehnter Park oder Oase auf engstem Raum, ob florale Pracht oder klare Linien – Gärten sind so vielfältig wie ihre Besitzer. Weil der Tag der offenen Gartentür heuer wegen Corona ausfällt, stellen wir einige besonders sehenswerte Gärten im Landkreis vor.



Von Nina Schmitzer

Unteröd. Umgeben von freier Natur – und mit nur sehr wenigen Nachbarn – ist der Bauernhof von Familie Maier bei Wurmansquick gelegen. Auf dem Grundstück, das Papa Sepp bereits von seinen Eltern übernommen hat, gestaltete die Familie ihre ganz eigene Oase. Dabei ist sie sich sicher: „Hier ist es sogar besser als irgendwo sonst im Urlaub.“

Lässt man den Blick über den Garten schweifen, so fällt vor allem eines schnell auf: Mutter Andrea Maiers Liebe zum Detail und Dekorieren. Das beweist schon direkt der Eingang zu dem separaten Gartenabschnitt, der liebevoll mit prächtigen rosa Hortensien, einem alten Fahrrad und handgemachten Weidenflechten verziert ist. „Das mache ich nun schon seit einigen Jahren, wenn es die Zeit zulässt, gebe ich auch Kurse“, erzählt Andrea Maier. Rund zwei bis drei Stunden benötigt sie für ein Gestell. Und auch die schönen Blumen haben einen ganz persönlichen Bezug: „Die Hortensien sind schon 20 bis 25 Jahre alt, sie stammen so gesehen also noch von der vorherigen Landwirts-Generation“, sagt sie lächelnd.

Direkt hinter der Pflanze steht, unter dem großen Schatten eines Nussbaumes, ein Gartenpavillon inklusive Sitzcke und Hängematte. Für die Kinder der Familie, Stephanie und Christoph, haben die Eltern in Nähe des Pavillons eine Schaukel an dem alten Nussbaum befestigt. „Hier sitzen wir gerne im Sommer mit der Familie oder Besuchern“, erzählt Andrea Maier. Es ist der zweite Sommer



An den vielen schattigen Plätzen im Garten von Familie Maier lässt es sich in der warmen Sonne wunderbar entspannen, wissen Tochter Stephanie und Mutter Andrea.



Entspannung pur nach einem harten Arbeitstag bietet der Familie die Couch neben der Gartenhütte. Darunter ist auch eine kleine Feuerschale für warme Sommerabende versteckt.



Ein schöner Blumengruß fällt Gästen direkt ins Auge, wenn sie den Garten von Familie Maier betreten. Die Hortensien sind bereits 20 bis 25 Jahre alt. – Fotos: Schmitzer

der Familie mit dem schönen Gartenpavillon, nachdem er vergangenes Jahr im März aufgestellt wurde.

Eines wird in dem Garten von Familie Maier schnell klar: Hier geht es um die Gemütlichkeit und Entspannung. „Als Landwirte sind wir ja quasi dauerhaft im Einsatz. Große Reisen sind nicht drin, da wir unsere Tiere nicht alleine lassen können. Also haben wir den Garten zu unserer Urlaubsstätte gemacht“, sagt Sepp Maier. Und dieser Gedanke lässt sich überall im Garten wiederfinden: Von der Hochzeitslinde, die das Paar vor rund 15 Jahren aufstellte, über den alten Ofen, den Andrea Maier

liebevoll dekorierte, bis hin zu den zahlreichen Liegen und Sitzbänken, die im Garten verstreut sind.

Wenig mit Gemütlichkeit am Hut hat allerdings das besondere Trio, das Familie Maier mächtig auf Trab hält: Eine schwarze Henne spaziert gackernd durch den Garten – ihr folgen ihre beiden „Kinder“. Allerdings handelt es sich dabei nicht um Küken, es sind die beiden Laufenten der Familie. Diese Patchwork-Familie entstand aus einem Versuch heraus, wie Andrea Maier erzählt. „Unsere Henne hat immer versucht, ihre gelegten Eier auszubrüten. Da wir jedoch keinen Hahn haben, hätte sie nie eine Chance auf Küken ge-

habt.“ Eine Verwandte der Familie, die selbst Laufenten besitzt, gab der Familie deshalb einfach zwei Enteneier mit. „Und das hat richtig gut geklappt“, schwärmt die Bäuerin. Rund acht Wochen sind die Enten mittlerweile alt und lassen sich bereits gut von Tochter Stephanie einfangen.

Neben dem Reich des Trios, eine kleine Hütte mit Zaun, locken bunte Blumen, auf denen zahlreiche Schmetterlinge die Sonne genießen, und Tomaten. Penibel ist Familie Maier nicht, was den Garten betrifft. Bei ihnen darf auch Grüngut wachsen, das so manchem Hobby-Gärtler wohl ein Dorn im Auge wäre. „Ich sage im-

mer: Das ist kein Unkraut, sondern Begleitgrün“, sagt Andrea Maier und lacht. Viel zu tun gibt es dennoch, fallen der Bäuerin doch immer neue Projekte für die Familien-Oase ein. „In meiner blauen Ecke habe ich jetzt ein Astgeflecht aufgehängt. Das möchte ich noch gerne mit Federn und Bändern schmücken, so dass ein Traumfänger entsteht“, erzählt sie. Auch würde die Familie gerne den Boden rund um den Pavillon mit Platten belegen, um eine schöne Terrasse zu schaffen.

Das muss allerdings zunächst noch etwas warten, hat die Familie doch aktuell nicht nur mit der Landwirtschaft, sondern auch mit

pelzigem Nachwuchs alle Hände voll zu tun. „Eine unserer Katzen hat drei Junge bekommen, sie haben zwar schon ein neues Zuhause, sind aber noch zu jung, um sie von ihrer Mutter zu trennen“, erzählt Sepp Maier. So passiert es beim Kaffeetisch gerne, dass maunzende grau-weiße und rot-weiß getigerte Fellknäuel über die Füße der Gäste huschen und diese neugierig begutachten.

Und wenn die kleinen Racker einmal ausgezogen sind, bleiben – neben der Henne und den Laufenten – auch noch die Kaninchen der Familie. Im Garten der Familie Maier fühlen sich eben nicht nur die Menschen, sondern auch zahlreiche Tiere wohl.



Besonders viel Freude hat Tochter Stephanie an den acht Wochen alten Laufenten der Familie.



Urlaubsfeeling pur bietet der Gartenpavillon mit passender Hängematte. Kühlen Schatten spendet der große Nussbaum, der darüber wächst.



Frech und verspielt sind die kleinen Katzenjungen – bald dürfen sie in ihr neues Zuhause ziehen.



Beete mit bunten Blumen, an denen sich nicht nur Schmetterlinge erfreuen und Tomaten wachsen ebenfalls im Garten von Familie Maier.



Noch sieht er etwas kahl aus, bald soll aus dem schön geflochtenen Ring jedoch ein bunt verzierter Traumfänger werden.